

Einmal den Schulalltag hinter sich lassen

Fußball: Qualifikation zur Hessenmeisterschaft für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Kein geringerer als Ex-Eintracht-Frankfurt-Trainer Dragoslav Stepanovic zeichnete die erfolgreichen Schulmannschaften und Sportler aus, die sich in der Hinterlandhalle packende Duelle um den Turniersieg lieferten.

von Till Strohrriegel

Dautphe. „Das Turnier stand unter der Kooperation mit dem hessischen Forum für Fair Play. Die Fairness stand bei allem Siegeswillen im Vordergrund“, erklärte Lars Cremer von der ausrichtenden Hilda-Heinemann-Schule Hommertshausen. Viele Fanclubs der Schulen hatten den Weg in die Hinterlandhalle gefunden und sorgten dort für eine sportlich faire Stimmung. Dazu trugen auch die beiden Schiedsrichter bei, die die Spiele souverän leiteten. Am Ende qualifizierten sich die siegreiche Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar sowie die zweitplatzierte Daniel-Cederberg-Schule Marburg für den Hessenentscheid in Bensheim.

Turnier ist immer wieder ein Highlight für Schüler

„Ich bin mit dem achten Platz meiner Mannschaft zufrieden. Sie hat alles gegeben. Zu Beginn war alles drin, ein Platz auf dem Podium war unwahrscheinlich, aber mit ein bisschen Glück hätten wir Fünfter oder Sechster werden können. Wir haben uns in unserer Schulmannschaft auf das Turnier vorbereitet. Was dieses Event aber ausmacht, ist das Miteinander der Kids. Für

sie ist es ein Highlight des Jahres, bei dem man den Schulalltag hinter sich lässt. Die Bildung eines Teamgeistes kann nur so geschaffen werden“, meinte Cremer.

Spielberechtigt waren die Schulklassen 7 bis 13; von der Hilda-Heinemann-Schule kamen auch Erst- und Zweitklässler zum Einsatz. Das Motto des Turniers lautete „Spiel, Spaß und Fair Play“. Letzteres war entscheidend, da auch Mädchen teilnahmen. Der Grad der Behinderung spielte dabei keine Rolle.

In der Gruppe A belegte die Daniel-Cederberg-Schule den ersten Platz. Zweiter wurde die Otfried-Preußler-Schule Dillenburg. In der Gruppe B behielt die Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar die Oberhand vor der Brüder-Grimm-Schule Alsfeld. Das erste Halbfinale entschied die Daniel-Cederberg-Schule mit einem 1:0 gegen die Brüder-Grimm-Schule für sich. Finalgegner war die Friedrich-Fröbel-Schule, die das Halbfinale mit 2:0 gewann. Im Spiel um den dritten Platz siegte die Brüder-Grimm-Schule überlegen mit 4:1.

Den Turniersieger stellte letztlich die Friedrich-Fröbel-Schule, die sich nach starker Leistung mit 4:0 gegen die Daniel-Cederberg-Schule durchsetzte. Schon nach drei Minuten gingen die Domstädter durch Patrick Köster und Jan Warkentin mit 2:0 in Führung. Nach fünf



Dragoslav Stepanovic (großes Foto, rechts) gratulierte dem besten Spieler des Turniers, Patrick Köster, der das Turnier in der Hinterlandhalle mit dem Team der Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar (kleines Foto) gewann. Fotos: Till Strohrriegel / Florian Johannes Braatz

Minuten wurde das Spiel ausgeglichener, doch die Wetzlarer ließen noch zwei weitere Treffer durch Köster und Tim Grone zum 4:0-Endstand folgen.

Wetzlarer Trainer freuen sich über Premiersieg

Das Trainergespann Udo Weigel und Karsten Dährnich war nach dem Turniersieg glücklich:

„Wir sind mit dem Verlauf des Turniers sehr zufrieden. In allen Spielen haben wir nur gegen Alsfeld ein Gegentor kassiert. Wir haben konzentriert gespielt und hatten zwei Spieler aus der Hessenauswahl dabei, weshalb wir uns einen Platz unter den ersten beiden auch vorgenommen hatten. Heute stellen wir zum ersten Mal den Sieger, haben die Alsfelder endlich mal

schlagen können. Der Fußball hat bei uns einen großen Stellenwert.“ Als Ziel für den Hessenentscheid gab das Trainerduo einen Platz unter den besten sechs aus.

„Dieser Tag war eine schöne Sache. Wir haben tolle Spiele gesehen. Ich hoffe, es sind alle mit ihren Plätzen einverstanden – dabei sein ist doch alles“, sagte Cremer bei der Siegerehrung. Sonderehrungen gab es für Patrick Köster (Friedrich-Fröbel-Schule) als besten Spieler, Ariane Bakker (Otfried-Preußler-Schule) als beste Spielerin sowie Kevin Reeves (Daniel-Cederberg-Schule) als besten Torwart. Als fairste Mannschaft zeichnete Cremer die Hilda-Heinemann-Schule aus. „Wir haben den anderen Mannschaften gastfreundlich den Vortritt gelassen“, scherzte Cremer.

Stepanovic: „Solche Turniere machen Mut“

Den Schlusspunkt bildete die Übergabe des Wanderpokals an die Siegermannschaft, die Dragoslav Stepanovic, Ex-Trainer des Bundesligisten Eintracht Frankfurt, in seiner bekannt lockeren und lustigen Art vornahm. „Ich habe mich gefreut, dass ich diesen Job übernehmen durfte. Solche Turniere bewegen sehr viel und machen Mut“, sagte Stepanovic.

„Auf ihn sind wir gekommen, da er der Trainer der Hessenauswahl für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung ist. Außerdem habe ich ihn zweimal persönlich kennengelernt, und seine Art passt einfach“, erklärte Josef Krumme, Beauftragter für Menschen mit Behinderung beim Hessischen Fußball-Verband.

Landeskinderturnfest: Informationstag am Sonntag – Maskottchen hat Name

Marburg. Vom 20. bis 22. Juni findet in Marburg das 8. Hessische Landeskinderturnfest statt (die OP berichtete mehrfach). Dabei werden diverse Wettkämpfe, Veranstaltungen und Mitmachaktionen angeboten. Für die Ausrichtung der Angebote, der Wettbewerbe in den Sporthallen, aber auch etwa die

Essensausgaben sucht die Hessische Turnjugend noch engagierte Helfer aus den Vereinen Marburgs oder der unmittelbaren Umgebung, die sich als Helfer einbringen möchten. Daher veranstaltet die Hessische Turnjugend am morgigen Sonntag um 10 Uhr in der Geschäftsstelle des Turngaus Oberlahn-

Eder (Leopold-Lucas-Straße 46a, Marburg) einen Informa-



tionstag. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.landesturnfest.de.

Wie der Hessische Turnverband mitteilte, ist nun auch ein Name für das Maskottchen des Landeskinderturnfests gefunden. Das Maskottchen (links) trägt den Namen Mala und damit erstmals einen weiblichen

Namen. Auf Mala verständigte sich das Organisationskomitee, das damit die beiden Vorschläge Nala (Suaheli für Löwin/Königin) und Marla (für Marburg Landeskinderturnfest) miteinander verband. Die Kinder, die beide Vorschläge einbrachten, erhalten beim Turnfest eine Überraschung.

Quartett belegt Platz zwei

Heimische Sportler überzeugen beim Landesvierkampf der Reiter

Mit 16 697 Punkten platzierten sich die jungen Amazonen hinter der Siegermannschaft aus Darmstadt-Dieburg (17 213) auf dem zweiten Platz.

Calden. Laufen, Schwimmen, Dressurreiten und Springreiten – das sind die vier Disziplinen, in denen sich die jungen Reiter beim Vierkampf maßen. Die erste Mannschaft des Kreisreiterbundes Marburg-Biedenkopf mit Lara Grebing (RFV Wetter), Alicia Nau (RC Kirrhain), Hanna Geisel (RFV Wetter) und Janina Schaubes (RFV Oberlahn) sicherte sich mit 16 697 Punkten den Vizemeistertitel. Dritter wurde das Team des Kreisreiterbundes Waldeck-Frankenberg, das auf 16 568 Punkte kam.

Die vier heimischen Amazonen zeigten konstante Leistungen in allen Disziplinen. Sie sicherten sich solide Wertnoten in der Einzeldressur und 7,3 Punkte in der Mannschaftsdressur. Geisel (13) und Nau (14) liefen die 2000-m-Geländestrecke in 9,03 Minuten. Beim Schwimmen gelang Geisel und Schaubes (12) persönliche Bestleistungen, als

sie auf 50 Metern unter 40 Sekunden blieben. Den nachfolgenden Parcours der Klasse E absolvierten Geisel und Nau mit 8,8 und 8,4 Punkten.

Ihre guten Ergebnisse in allen vier Prüfungen sicherten Hanna Geisel aus Münchhausen-Niederasphe zudem den dritten Platz in der Einzelwertung. Die 13-Jährige zeigte Bestleistungen im Laufen und Schwimmen und setzte sich beim Springen mit ihrem Pony Djago in einem Starterfeld von mehr als

sechzig Reitern aus ganz Hessen durch. Damit qualifizierte sie sich für den in zwei Wochen in Zweibrücken stattfindenden Nachwuchsvierkampf auf Bundesebene, dem Deutschlandpreis der Vierkämpfer.

Die zweite Mannschaft des Kreisreiterbundes mit Larissa Scherer, Josefine Erbes, Justine Burk und Marvin Sohn belegte den zwölften Platz in der Gesamtwertung. Alina Carius, Madeleine Schein und Simona Gorbi belegten Rang 16.



Die Teilnehmerinnen des Kreisreiterbundes Marburg-Biedenkopf beim Landesnachwuchsvierkampf. Privatfoto

Rauschenberg und Biedenkopf siegen

Volleyball: „Quali“ zur Hessenmeisterschaft

von Anne Glodde und Heinz-Dieter Henkel

Salmünster. Der TV Biedenkopf und der ASV Rauschenberg kämpften bei der Qualifikation zur U-12-Hessenmeisterschaft um die Teilnahme beim Landesentscheid. In Salmünster erzielte sich die Jungenmannschaft des TV Biedenkopf I mit Felix Fischer, Luis Kornmann und Jannis Merli ohne Satzverlust den ersten Platz. Das zweite TVB-Team mit Sherif Olu, Finn Hammer und Marius Cramer belegte nach Siegen gegen den TV Waldgirmes I und II sowie Niederlagen gegen den TV Schlüchtern und die eigene Erste Platz drei und darf somit auch am 17. Mai zur Hessenmeisterschaft fahren.

Abschlussplatzierung: 1. TV Biedenkopf I, 2. TV Waldgirmes II, 3. TV Biedenkopf II, 4. TV Schlüchtern, 5. TV Waldgirmes I.

Im Wettbewerb der Mädchenmannschaften kamen vier der sieben Mannschaften aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf am Start. Für die Spielerinnen der drei Mannschaften

der Biedenkopf-Wetter Volleys war es der erste offizielle Wettkampf, in dem noch viel Neues auf die jungen Spielerinnen einwirkte. Da aber auch viele andere Vereine ihre Teams das erste Mal ins Rennen schickten, war der spielerische Abstand gar nicht allzu groß.

Einzig das Team des ASV Rauschenberg, das in gleicher Besetzung bei den Jahrgangsaltären erfolgreich am Start gewesen war, verfügte über die deutlich bessere Technik und mehr Spielerfahrung, was sich im Turnierverlauf bemerkbar machte. Ohne Niederlage eilten Jennifer Kungel, Katharina Limper und Maxima Glänzer von Sieg zu Sieg und feierten ihren größten Erfolg im Endspiel gegen den TV Lieblos. Wie viele Mannschaften sich für die Hessenmeisterschaft qualifiziert haben, ist derzeit noch nicht absehbar und wird von der Hallenkapazität des Ausrichters abhängen.

Abschlussplatzierung: 1. ASV Rauschenberg, 2. TV Lieblos, 3. Biedenkopf-Wetter Volleys, 4. TV Salmünster, 5. Biedenkopf-Wetter Volleys III, 6. TV Lieblos II, 7. Biedenkopf-Wetter Volleys II.

TISCHTENNIS



Adam Janicki (rechts) und Michael Schwarz wurden deutsche Vizemeister. Privatfoto

Adam Janicki holt Silber bei der DM

Wiesbaden. Die 48 besten Schüler Deutschlands trafen sich bei den Nationalen Deutschen Tischtennis-Meisterschaften im Einzel und Doppel. Das Richtsberger Top Talent Adam Janicki erkämpfte sich zusammen mit dem Saarländer Michael Schwarz vom TTC Oberwürzbach die Silbermedaille. Im Endspiel unterlag das Duo den favorisierten Alexander Gerhold/Jannik Xu (TTC Wöschbach/SV Bolzum) mit 0:3 Sätzen. „Der Titel des deutschen Vizemeisters ist ein Riesenerfolg, da Adam und Michael das erste Mal zusammenspielen und hervorragend harmonierten“, freute sich Sabine Knierim, Vorsitzende des 1. TTV Richtsberg. Betreut wurden die beiden Spieler von Richtsbergs Cheftrainer Asen Asenov.

SCHWIMMEN



Alisa Padva (von links), Emma Fischer und Emily Schäfer boten in Frankfurt gute Leistungen. Foto: Manfred Hellmann

Trio des VfL Marburg glänzt bei Sichtung

von Manfred Hellmann

Frankfurt. Emma Fischer, Alisa Padva und Emily Schäfer vom VfL Marburg nahmen an der Landessichtung des Hessischen Schwimmverbandes in der Sportschule des Landessportbundes teil. Neben den schwimmerischen Fähigkeiten wurde auch die Athletik überprüft. Die VfLerinnen des Jahrgang 2004 schlugen sich bestens. „Die Mädels haben zwar sehr mit der Nervosität zu kämpfen gehabt, aber trotzdem alles top gemacht“, lobte Trainerin Carolin Dietzsch.

Obwohl die Punktevergabe ihrer Einschätzung nach nicht unbedingt objektiv sei, können sich die Platzierungen durchaus sehen lassen. Emma Fischer legte den Grundstein für das gute Abschneiden im Schwimmteil. Hier erreichte sie mit 894 Punkten das beste Ergebnis aller Teilnehmer. Mit 2171 Punkten belegte sie im Endklassement Rang vier. Mit 1867 Punkten kam Alisa Padva auf Rang zehn, Emily Schäfer erreichte mit 1551 Punkten den 17. Rang.